

«Der Balkan hat mich reich beschenkt»

Eine Reise im VW-Bus führte Annemarie Morgenege per Zufall auf den Westbalkan und liess die Schauspielerin zur Autorin werden. Nun ist ihr erstes Buch erschienen. Der Titel: «Für dich öffne ich meine Schublade».

FERENBERG/OSTERMUNDIGEN

Eines Tages fasste Annemarie Morgenege den Entschluss, mit ihrem alten Bus VW T3 loszufahren, ohne konkretes Ziel vor Augen. «Ich wollte mich einfach treiben lassen.» War es Zufall oder Schicksal, dass es sie ausgerechnet auf dem Westbalkan verschlug, ein Gebiet, welches die gebürtige Ferenbergerin zuvor als Reisende nie wirklich interessiert hatte? Eine Antwort auf diese Frage kennt die Schauspielerin auch heute, vier Jahre später, nicht wirklich. Dafür weiss sie noch ganz genau, wie sie damals tief beeindruckt von Land und Leuten nach Hause kam. «Die Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft, die ich erlebte, waren grossartig.» Ihr Fazit: «Der Balkan hat mich reich beschenkt.»

Leichtes und Schweres

Nach ihrer Rückkehr liess der Balkan Annemarie Morgenege nicht mehr los. Ihr wurde klar, wie wenig sie bis anhin über diese Region, die Menschen dort, die Geschichte, die Politik und den Krieg in den 1990er Jahren gewusst hatte: «Ich wollte deshalb Leute von dort kennenlernen.» Gesagt – getan. In der Folge traf sie sich mit Frauen und Männern, die seit ihrer Flucht aus Ex-Jugoslawien in der Schweiz leben. Was sie der Autorin spontan und

ohne Vorbereitung erzählten, hat Annemarie Morgenege in ihrem Buch festgehalten. «Es sind leichte und schwere, bunte und dunkle Geschichten, welche mir die Leute anvertrauen.»



Blerina Gashi auf dem Bahnhof Ostermündigen

Von Kosovo nach Ostermündigen

Eine dieser 21 Männer und Frauen, welche Annemarie Morgenege aus ihrem Leben erzählten, ist Blerina Gashi. Die heute 57-jährige Kosovarin war 1988 ihrem Mann in die Schweiz gefolgt und

lebt seither mit ihm und den Kindern in Ostermündigen. Ihr Mann arbeitete unter anderem während über 20 Jahren in der Kartonfabrik Deisswil. Als der Krieg im Kosovo ausbrach, mussten Blerina Gashis Mutter und ihre Geschwister unter grosser Gefahr aus ihrer Heimat flüchten. «Meine Mutter hatte bereits während des zweiten Weltkriegs viel Schlimmes, Trauriges erlebt und uns Kindern immer wieder davon erzählt.»

«Ich wusste sogleich: Meine Reise ist noch nicht zu Ende.»

Annemarie Morgenege

Weniger Vorurteile

Ihre Familie sei inzwischen wieder in den Kosovo heimgekehrt. Sie hingegen könne sich ein Leben dort unten im Moment nicht vorstellen, so die dreifache Mutter. «Ich will bei meinen Söhnen und meiner Tochter bleiben, sie sind in der Schweiz verwurzelt.» Vielleicht später einmal, wenn sie alt sei. «Wie gesagt, man weiss nie, was kommt.» Und was wünscht sich Blerina Gashi von den Leserinnen und Lesern des Buchs: «Dass die Leute in der Schweiz danach ein wenig mehr wissen, was auf dem Balkan passiert ist. Vielleicht haben sie dann auch etwas weniger Vorurteile.»



Autorin Annemarie Morgenege mit Hund

Kein Zufall

Zurück zu Annemarie Morgenege: Was hat die Schauspielerin überhaupt dazu bewegt, auch noch zur Autorin zu werden? Offenbar kein Zufall, eher eine Erkenntnis. Sie erinnere sich noch ganz genau an jenen Morgen, zwei Monate nach ihrer Rückkehr aus dem Balkan, so die Mitbegründerin des Theater Matte. «Ich wachte auf und wusste sogleich: Meine Reise ist noch nicht zu Ende, ich muss dieses Buch schreiben.» Und was erhofft sie sich von ihrem Erstlingswerk? «Dass es hier und dort ein Auge, ein Herz öffnet und das Interesse weckt für einen Teil Europas, der in vielen Köpfen noch immer ein blinder Fleck ist.»

Erika Pulfer-Bill



Infos zum Buch

Annemarie Morgenege: «Für dich öffne ich meine Schublade», Menschen aus Ex-Jugoslawien erzählen. 208 Seiten, 12,90 Euro.